

Pädagogisches Konzept zum Ganztag an der IGS Kastellstraße, Wiesbaden

Die Antragstellung auf Umwandlung in eine Ganztagschule erfolgte bereits im Schuljahr 2009. Der Einstieg in Profil 2 geschah im Schuljahr 2012/13, der Wechsel in das Profil 3 dann zum Schuljahr 2013/14. Viele aktuelle konkrete Informationen zu unserem Konzept finden sich auf der Homepage der Schule <http://www.igs-kastellstrasse.de>. Im Folgenden werden nur die wesentlichen Elemente unseres Ganztagskonzepts genannt.

1 Steuerung der Schule:

Jährlich wird in der Konferenz im Mai und am Planungstag im Juni das Konzept des Ganztags evaluiert und Vorschläge zur Veränderung diskutiert.

Eine wesentliche Neuerung zum Schuljahr 2014/15 bestand darin, dass in allen Jahrgängen verbindliche Mittagslernzeiten angeboten werden und die Anzahl der frei wählbaren AGs reduziert und durch Jahrgangsangebote bei den Jahrgangslehrkräften ersetzt wurden, da wir bemängelten, dass die AGs keinen ausreichend verbindlichen Charakter für die SuS hatten.

2 Unterricht und Angebote:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 - 8.00	Offener Anfang				
8.00 - 8.45	Verbindliche Lernzeit und Förderangebote				
8.45 - 10.15	Fachunterricht				
10.15 - 10.45	Pause				
10.45 - 12.15	Fachunterricht				
12.15 - 14.00	Mittagszeit AG	Essen Fachunterricht UE 13.00 Uhr (JG 8-10) UE 14.00 Uhr (Jg 5-7)	Mittagszeit AG	Essen/ Klassenrat UE 13.00 Uhr (JG 8-10) UE 14.00 Uhr (Jg 5-7)	
14.00 - 14.45	Fachunterricht	AG mit Einwahl	Fachunterricht		AG mit Einwahl
14.45 - 15.30					
15.45 - 17.15	AG mit Einwahl		AG mit Einwahl		

Anhand des Stundenplans lässt sich erkennen, wie Unterricht und Angebote miteinander verzahnt sind. Die 105-minütige Mittagszeit ermöglicht es, die meisten AG-Angebote (jahrgangsgebunden/jahrgangsübergreifend) in die Mittagszeit zu legen. So stellen wir sicher, dass sie nicht als Anhängsel betrachtet werden, sondern fester Bestandteil des Schultages sind. Die AGs umfassen erweiternde Angebote zum Unterricht, kreative und motorische Entfaltungsmöglichkeiten, Lese- und Arbeitsräume. Förderunterricht (LRS- und DAZ-Förderung) ist derzeit noch an die Lernzeit morgens gekoppelt. Verpflichtende Förderangebote finden nur teilweise in der Mittagszeit statt, da die Erfahrung gemacht

wurde, dass der Tageszeitpunkt oft schlecht gewählt ist und die Schüler dies häufig dann nicht als Unterstützung, sondern als Bestrafung ansehen.

Vielmehr setzen wir in der Mittagszeit auf die Entfaltung von Talenten, die sonst im regulären Unterricht häufig nicht ausreichend zur Geltung kommen. Die Fähigkeit zum selbst gesteuerten Lernen wird in der Lernzeit angebahnt. Es handelt sich um eine ausgelagerte Übungszeit aus drei bzw. vier Fächern, die vom jeweiligen Jahrgangsteam ausgewählt werden. Derzeit bearbeiten die Schüler differenzierte Übungsaufgaben, die von den Fachlehrern gestellt werden. Perspektivisch soll hier eine zunehmend stärkere Eigenverantwortung der Schüler entwickelt, Inhalte selber festgelegt und Schwerpunktsetzung ermöglicht werden. Von den Lehrkräften verlangt diese Konzeption, dass Verantwortung weiter an die Lernenden abgegeben wird. Auch zeitlich soll die Lernzeit in den kommenden Jahren noch ausgedehnt werden. Die Lernzeit wird von Lehrkräften begleitet, die für Fragen zur Verfügung stehen.

3 Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur:

Während der Mittagszeit arbeiten SuS in den Jahrgängen 5, 6 und 7 in den Klassenräumen unter Aufsicht an Unterrichtsinhalten, längerfristigen Aufgaben, Gruppenarbeiten und Übungsaufgaben. Im Jahrgangstreff kann gespielt oder gebastelt werden. Parallel finden AG Angebote in Fachräumen und verpflichtendes Mittagessen in der Mensa statt. Auch der Leseraum oder das Freizeitgelände Alter Friedhof können in dieser Zeit aufgesucht werden.

Zudem findet in den Jahrgängen 5 und 6 eine verpflichtende 2-stündige Lesezeit für alle statt, die auch die Studentafel ergänzt. Insgesamt umfasst die Studentafel der Jahrgänge 5-8 33 Wochenstunden, im Jahrgang 9 sind es 35 bzw 39 Stunden, im Jahrgang 10 wieder 33 bzw. 37 Stunden.

In den Jahrgängen 8, 9 und 10 finden in der Mittagszeit teilweise Fachunterricht oder vertiefende Lernangebote statt (z.B. Vorbereitungskurs DELF, TELC, Conversationcourse...). Die 8-Klässler müssen an den langen Tagen am Mittagessen teilnehmen, den höheren Jahrgängen ist das freigestellt. Zudem besteht die Möglichkeit am offenen Jugendtreff der Jugendkirche Kana teilzunehmen.

4 Kooperation:

Mit mehreren Sportvereinen (Schulsportverein im Haus, Ruderclub Mainspitze, Wiesbadener Volleyballclub, Judoverein, Jugendkirche Kana) gibt es feste Kooperationsstrukturen und entsprechende Verträge. Die Vereine bieten AGs während der Mittagszeit und nach dem Unterricht an. Zum Teil werden die AGs von Lehrkräften und Vereinskraften gemeinsam betreut. Regelmäßig finden Kooperationsgespräche statt. Zudem besteht seit diesem Schuljahr eine Kooperation mit der Jugendkirche KANA, die während der Mittagszeit täglich ein offenes Begegnungsangebot für ältere Schüler anbietet. Vertreter der Schule nehmen an verschiedenen stadtteilgebundenen Netzwerksitzungen teil. Gemeinsam mit dem Amt für Soziale Arbeit wird regelmäßig ein Präventionskonzept „Dr MakeLove“ und „Youngkeeper“ durchgeführt. Zudem findet im Rahmen von WiesPaten ein Förderangebot für SuS der Jahrgangsstufe 9 statt. Erweitert werden die schulischen Angebote durch die Möglichkeiten der Schulsozialarbeit, die seit 2011 an der Schule verankert wurde.

5 Partizipation von Schülern und Eltern:

Eltern engagieren sich intensiv im Förderverein und dem Trägerverein Mensa, gestalten das Hoffest und unterstützen beim Tag der Offenen Tür. SuS bzw. alle Klassensprecher nehmen an allen pädagogischen Tagen und Konferenzen teil, bei denen es um die Weiterentwicklung der Ganztagschule geht. Die Beteiligung der Eltern an diesen

Veranstaltungen ist in der Regel, trotz Einladung, nicht sehr stark. Allerdings holen wir uns regelmäßig Feedback zu den Entwicklungen ein. Eltern nehmen auch regelmäßig an den Teamsitzungen der Jahrgänge teil. Durch die regelmäßige Aktualisierung der Homepage wird die Schulgemeinde über die Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten. Alle vier Wochen findet ein Mensakreis statt, bei dem SuS aller Jahrgänge und die Caterin über den Speiseplan beraten.

6 Schulzeit und Rhythmisierung:

Siehe oben, Unterricht und Angebote

7 Raum- und Ausstattungskonzept:

Aufgrund der begrenzten räumlichen Möglichkeiten arbeiten wir laufend an Verbesserungen. Die Jahrgangstreffe wurden zum Teil mit Spielmaterial ergänzt. Die Turnhalle wird auch in der Mittagszeit durchgehend genutzt. Das Freizeitgelände des Alten Friedhofs kann in der Mittagszeit von den Kindern genutzt, deren Eltern hierzu ihr schriftliches Einverständnis gegeben haben. Eine Lehrkraft ist während der Mittagszeit als Ansprechperson auf dem Alten Friedhof. Zudem werden während der Pause durch Schülersaufsichten Bewegungsspiele ausgeliehen. Im Keller wurde ein Raum zum Yoga- und Entspannungsraum umfunktioniert.

Lehrer verfügen in den Jahrgängen über Arbeitsplätze mit PC, allerdings sind diese nicht Personen zugeordnet. Im Dach wurde ein Ruheraum für Lehrkräfte eingerichtet und das alte Lehrerzimmer pausenfreundlicher umgestaltet.

8 Pausen- und Mittagskonzept/Mensa:

In der Schulkonferenz wurde beschlossen, dass die Teilnahme am Essen für die Jahrgänge 5-8 grundsätzlich verpflichtend ist. Ausnahmen werden mit der Schulleiterin besprochen. Die 9. und 10. Klässler entscheiden selber, ob sie am Mittagessen teilnehmen wollen. 8 Klässler können sich für drei oder fünf Tage zum Essen anmelden. Die Qualität des Essens und der Speiseplan werden alle vier Wochen im Mensakreis besprochen.

330 Essen (Mo/Mi/Do) und 280 Essen (Di/Fr) werden in der schuleigenen Küche gekocht. Jede Woche übernimmt eine andere Klasse den Mensadienst, wischt Tablett und Tische ab und arbeitet in der Spülküche mit. Die Klassen erstellen einen Dienstplan mit den verschiedenen Positionen. Ziel ist es, hierdurch die Verantwortungs-übernahme zu fördern, Perspektivwechsel zu ermöglichen und die Identifikation mit der Schule als Lebensraum zu erhöhen. Es zeigt sich, dass dieses Konzept gut funktioniert.

Von 12.15 Uhr essen die SuS der Jahrgänge 5 und 6, die älteren SuS dann im Anschluss.

Große Probleme bereitet nach wie vor die Akustik in der Mensa, da die Geräuschbelastung, auch bei wenigen Essern erheblich ist. Die Geräusche in der Spülküche und das Bewegen der Stühle erzeugt eine Lärmbelastung, die sich durch die fehlende dämmende Deckenkonstruktion gesundheitsgefährdend verstärkt.

Wiesbaden, 22.09.2015



Bettina v. Haza-Radlitz
Schulleiterin